

Wien, am Dienstag, den 11. Dezember 1928

Weihnachtsbücherausstellungen an den öffentlichen Schulen Wiens. Mit Rücksicht auf die bisher gemachten günstigen Erfahrungen werden auch heuer wieder an den öffentlichen Volks-, Haupt-(Bürger-) und Sonderschulen Wiens Weihnachtsbücherausstellungen veranstaltet. Die Ausstellungen sind bis zum 20. Dezember mit Ausnahme der Sonntage täglich frei zugänglich. In den Ausstellungen liegen nur solche Bücher auf, die in den von der Jugendschriftenprüfungsstelle des Stadtschulrates zusammengestellten "Verzeichnissen empfehlenswerter Jugendschriften" enthalten sind. Ein Verkauf von Büchern in den Ausstellungen ist nicht gestattet, doch können bei der Schulleitung oder bei einer von dieser namhaft gemachten Lehrperson Bestellungen aufgenommen werden. Ferner findet von heute bis 22. Dezember eine Ausstellung von Jugendschriften in der Ausstellungshalle des Stadtschulrates, I., Burgring 9, statt, die an Werktagen von 9 bis 18 Uhr und an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr besichtigt werden kann.

Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. In der nächsten Zeit werden in Mariahilf die Hornbostelgasse und Sonnenuhrgasse, in der Josefstadt der Friedrich Schmidplatz und die Landesgerichtsstrasse, auf dem Alsergrund die Garnisongasse, Beethovengasse, Lackierergasse und die Van Swietengasse, in Hietzing der Verbindungsweg von der Bujattigasse zur Hüttelbergstrasse und schliesslich in der Brigittenau die Engerthstrasse von der Innstrasse bis zum Engelplatz, die Leystrasse von der Innstrasse bis zur Nordbahnbrücke und von der Stromstrasse bis zur Adalbert Stiftergasse, die Stromstrasse vom Hochstädtplatz bis zum Handelskai und die Pappenheimgasse mit elektrischer Beleuchtung ausgestattet.

200.000 Besucher in der Schubertausstellung der Stadt Wien. Die Gemeinde Wien hat anlässlich des hundertsten Todestages Franz Schuberts eine Ausstellung veranstaltet, in der der Lebenslauf und das Schaffen des grössten Sohnes dieser Stadt in Bildern, Dokumenten, Briefen, Musikhandschriften, Reliquien und sonstigen Erinnerungsgegenständen sehr anschaulich gezeigt worden ist. Die Ausstellung wurde in den Räumen der Wiener Messe eingerichtet, weil am Historischen Museum der Stadt Wien entsprechende Säle nicht zur Verfügung standen. Die Ausstellung, die am 16. Mai eröffnet wurde, umfasste ungefähr 700 Schauobjekte aus dem Besitz der städtischen Sammlungen und aus bereitwilligst zur Verfügung gestelltem Privatbesitz. In der heutigen Sitzung des Stadtsenates berichtete amtsführender Stadtrat Linder, dass die Ausstellung während ihrer zehnwöchigen Dauer von mehr als 200.000 Besuchern besichtigt worden ist. Besonders beifällig wurde dervon den Städtischen Sammlungen verfasste, 166 Seiten starke Katalog aufgenommen. Der Stadtsenat nahm den Bericht zur Kenntnis und dankte allen bei den Vorbereitungsarbeiten und der Durchführung der Schubertausstellung beschäftigten Beamten und Angestellten der Städtischen Sammlungen, deren hingebungsvolles Zusammenwirken das Zustandekommen dieser eindrucksvollen und vom In- und Ausland durchwegs anerkennend beurteilten Gedächtnisschau ermöglicht hat. Stadtrat Linder teilte auch mit, dass heuer die Geburtsstätte Franz Schuberts und das von der Gemeinde geschaffene Schubertmuseum einen besonders starken Besuch, auch von auswärtigen Gästen, verzeichnete. Es wurden nicht weniger als 55.635 Besucher gezählt.

Frauengewerbeschule der Stadt Wien. Anfangs Jänner beginnen an der Frauengewerbeschule der Stadt Wien, V., Margaretenstrasse 152, folgende neue Abend- und Nachmittagskurse: Weissnähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Frisieren und Modistenarbeiten. Einschreibung und Einzahlung bis einschliesslich 22. Dezember an Werktagen täglich von 8 Uhr bis 2 Uhr. Fernsprecher B 27-0-76.